

Laut der Rosario Grain Exchange, sind am Wochenende in den argentinischen Anbauregionen zwischen 10 und 90 Millimeter Regen gefallen, wodurch die Notierungen beim heutigen elektronischen Handel mit schwächeren Vorzeichen starten. Für die kommenden Tage sind kaum Niederschläge in der Vorhersage und die Temperaturen bewegen sich regional wieder auf die 40°C zu. Die Buenos Aires Grain Exchange meldet erneut rückläufige Werte bei der Bodenfeuchtigkeit, demnach sind 62% der Böden in den argentinischen Anbauregionen gut bis sehr gut versagt, 2% weniger als vor einer Woche und 6% weniger als vor einem Jahr. In Brasilien kommt die Ernte mit wetterbedingten Verzögerungen voran und auch die Exporte nehmen langsam an Fahrt zu. Laut Zollbehörde sind in den ersten zwei Wochen diesen Monats 1,7 mio.mto Sojabohnen verladen worden, bis zum Monatsende sollen es 6,6 mio.mto werden. Aktualisierte Ernteprognosen für Brasilien liegen nicht vor. Gestern machten Meldungen die Runde, wonach die EU landwirtschaftliche Produkte aus den USA, welche nicht nach europäischen Standards produziert werden, möglicherweise mit Einfuhrzöllen belegen wollen. Darunter könnten auch Sojabohnen, Schrot und Öl fallen, die Auswirkungen auf die europäischen Märkte wären angesichts der großen Ernten in Südamerika, in den kommenden Monaten kaum messbar. Der Weizen notiert trotz der anhaltenden, sehr winterlichen Bedingungen in der Schwarzmeerregion und im Süden der USA, schwächer. Normalerweise beginnt in den südlichen US-Anbauregionen im März die Frühjahrssaat, der nächste Wettermarkt könnte bald die Marktberichte füllen. Allemal besser als Zölle ;-). Euro und Dollar notieren nach dem US- Feiertag kaum verändert.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

